

# Lebensgeschichte anders erzählt

Performance „Lebens-Kreise“ – Auftakt zu Sonderausstellung im Krumbacher Museum

Von Dr. Heinrich Lindenmayr

*Krumbach „Lebens-Kreise“, der Titel der Performance von Regina Zacharski verspricht biographischen Tiefgang. In vier kurze Szenen kleidete die Künstlerin ihre Entwicklung, tastend, tanzend, sich „häutend“, zudem in berührend schöne und sprechende Töne gesetzt von Stephan Holstein. Welch ein Auftakt für die Sonderausstellung von Regina Zacharski und Alfred Hennings im Mittelschwäbischen Heimatmuseum, welch ein Wiedererwachen der Kunst nach der Sommerpause!*

Am Anfang ist alles nur Erwartung. Was Stephan Holstein auf seiner Klarinette improvisiert, es ist Verheißung, entbehrt aber jeder Gewissheit. Dann tastet sich Regina Zacharski die Wendeltreppe des Sonderausstellungsraumes im Heimatmuseum herab, im gelben Kleid, die Augen verbunden, an einer Schnur hängend. Ein paar Schritte entfernt vom Fuß der Treppe zieht die Künstlerin ihren ersten, einen gelben Kreis. Sie wirft die Augenbinde ab, löst sich von der Schnur, sortiert ihre Lebens-Karten und schlüpft schließlich in ein rotes Gewand. Gelb, rot, blau und grün, das sind ihre Lebensstationen. Gelb steht für die noch gebundenen Entwicklungspotenziale des Kindes, Rot für das ungestüme Vorwärts-

drängen des jungen Menschen, Blau für das ernsthafte Streben nach immer neuen Horizonten, Grün für das einigende Band, das alle Lebensphasen umschließt und zurückführt zur Kindheit und ihren Idealen.

Mit Farben und Symbolen, Requisiten und Gesten, mit der musikalischen Untermalung und Kommentierung von Stefan Holstein hat Regina Zacharski ihre Lebensgeschichte erzählt, ganz außergewöhnlich, kunstvoll, künstlerisch. Die Geschichte beginnt mit der Kindheit in Krumbach, verweist auf die ersten, noch unsicheren künstlerischen Versuche, angezogen und angeleitet durch das kunstpädagogische Wirken von Alfred Hennings. Sie setzt sich fort mit der Partnersuche, dem Umzug nach Hamburg, den stürmischen Studienjahren. Neue Horizonte hat Regina sich und der Hamburger Kunstszene erschlossen und schließlich mit ihrer Kunst auch die Menschen in anderen europäischen Ländern erreicht. Das einigende grüne Band der Hoffnung schließt Regina Zacharski um ihr Leben und bezieht ihre Mitmenschen ein. Sie engagierte sich in dem Kunstprojekt „arbeitslos-mittellos-sprachlos“, möchte die Menschen über die Kunst zueinander führen. Am Ende der Performance bindet die Künstlerin das Vernissagen-Publikum durch ihr grünes Band aneinander. Es ist ein Akt voll Weihe und Würde, er geht unter die Haut.

Die menschliche Haut ist ein zentrales Motiv in den Beiträgen Regina Zacharskis zur aktuellen Ausstellung im Krumbacher Heimatmuseum. Beeindruckend ist das Gespür der Künstlerin für ihr Material. Sie bauscht Papier auf, sie integriert feinste Netze ins Bild, sie macht filigrane Haarstrukturen sichtbar, sie behandelt Pergamentpapier mit Fett, so dass es wie die faltig-lederne Haut alter Menschen wirkt, in welche der Organismus zahlreiche „Spuren“ des Lebens eingelagert hat. Regina Zacharski offenbart die Haut als Mikrokosmos, von dem aus sie Brücken schlägt zu Lebensgeschichten, zu Verletzungen, Stigmatisierungen oder zur prekären Situation des Protagonisten in Siegfried Lenz' Roman „Der Mann im Strom“.

Einen frappanten Kontrast zu den Arbeiten von Regina Zacharski, in denen die Braun- und Grautöne dominieren, bilden die leuchtenden Seidenpapiercollagen von Alfred Hennings. Wie viele Wissenschaftler, Philosophen und Künstler vor ihm geht Alfred Hennings im Spätwerk den Weg zu letzter Klarheit durch absolute Reduktion. Die strikte Begrenzung auf Wesentliches und das über ein langes Künstlerleben hinweg geschulte graphische Gespür führen dazu, dass es in Hennings jüngsten Arbeiten zu einem vollkommenen Ausgleich kommt. Jedes „Gewicht“ hat sein Gegengewicht und das Resultat sind Bilder von einer phänomenalen Leichtigkeit und Strahlkraft. Museumsleiter Thomas Heiteles Konzept ging auf, Lehrer und Schülerin in einer spannungsreichen und aussagestarken Gemeinschaftsausstellung zu präsentieren.

**info** Die Sonderausstellung Regina Zacharski – Alfred Hennings ist bis zum 7. November donnerstags bis sonntags von 14 bis 17 Uhr im Mittelschwäbischen Heimatmuseum Krumbach zu sehen.

## WORTWEISER

### Performance

Die Performance ist eine Spielart der Aktionskunst. Sie läuft – im Unterschied zum Happening – nach einem vorgegebenen Konzept ab. Aktion und Publikum sind getrennt, Spannungen und Berührungen zwischen Künstler und Betrachter aber gewünscht. Die Aktion ist das Kunstobjekt, das durch Filmaufnahmen für die Nachwelt festgehalten werden kann.

hli



Aufmerksamkeit pur herrschte bei der Performance „Lebens-Kreise“, welche Regina Zacharski zur Eröffnung der „Sonderausstellung Regina Zacharski – Alfred Hennings“ im Mittelschwäbischen Heimatmuseum vorführte. Unser Bild zeigt die Künstlerin, wie sie den zweiten Lebenskreis zieht. Rechts im Bild begleitet Stephan Holstein die Aktion musikalisch. Bild: Lindenmayr